

Privatisierung: „Nein!“

„Die Probleme die es in der Welt gibt,
sind nicht mit den gleichen Denkweisen
zu lösen, die sie erzeugt haben“

Albert Einstein angesichts der Weltwirtschaftskrise 1929

**Wasser gehört
uns allen!**



**Eine Information der
DKP Heidenheim**



Pablo Neruda *12. Juli 1904

*Das Wasser hat sich verkauft,
und in den Rohren
in der Wüste
sah ich die Tropfen
versiegen
und die Welt der Armen,
das Volk hinwandern mit seinem Durst
wankend über den Sand.
Ich sah das rationierte Licht
der Nacht,
das prächtige Licht im Haus
der Reichen.
Alles ist Morgenröte in den
neuen hängenden Gärten,
alles ist Dunkelheit
in dem schrecklichen Schatten
der engen Gasse.
Von dorther naht
die Rabenmutter Nacht
mit einem Dolch in
den Eulenaugen,
und ein Schrei, ein Verbrechen,
erhebt sich und erlischt,
vom Dunkel verschlungen.
Nein, Luft,
verkaufe dich nicht,
auf dass sie dich nicht kanalisieren,
auf dass sie dich nicht in Leitungen zwingen,
auf dass sie dich nicht in Kisten packen,
noch zusammenpressen,
auf dass sie dich nicht zu Tabletten verarbeiten
und in eine Flasche tun
Gib acht!*

(Aus: Ode an die Luft)



**WASSER
IST
MENSCHEN-
RECHT!**

Europäisches
Bürgerbegehren



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein Glas Wasser, frisch aus dem Hahn. Das erfrischt nicht nur an einem heißen Sommertag. Stellen Sie sich vor, Sie könnten das Wasser zu Hause aus Ihrem Wasserhahn nicht trinken. Das gibt es hier bei uns in Europa nicht? Doch. Allein in den 27 EU-Staaten haben zwei Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung. Weltweit sind zwei Milliarden Menschen betroffen.

Wasser ist mittlerweile kostbar geworden, weltweit agierende Unternehmen wollen damit hohe Gewinne erzielen. Sie treiben die Preise für Wasserver- und -entsorgung immer weiter in die Höhe. Und vielleicht erhalten auch Sie eines Tages kein sauberes Wasser mehr, weil Sie es nicht bezahlen können oder weil sich die Bereitstellung für ihren örtlichen Versorger nicht lohnt.

Europäische Gewerkschaften wollen das verhindern. Sie haben in der EU eine der ersten europäischen Bürgerinitiativen gestartet. **Der Europäische Gewerkschaftsverband für den Öffentlichen Dienst will bis Herbst 2013 eine Million Unterschriften sammeln. ver.di unterstützt diese Sammlung in Deutschland, denn Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht. So lautet auch der deutsche Titel der Kampagne.** Sie soll das Thema Wasser wieder auf die Tagesordnung setzen. Bislang hat die Europäische Kommission eher im Sinne der Gewinnmaximierung großer Unternehmen gehandelt. Jetzt soll sie nach dem Willen der Gewerkschaften dafür sorgen, dass die Förderung von Wasser- und Abwasserwirtschaft als öffentliche Dienstleistung für alle sichergestellt wird. Privatisierung und Liberalisierung von Wasser sollen ein Ende haben. EU-Rechtsvorschriften sollen alle Regierungen dazu verpflichten, für alle Bürgerinnen und Bürger eine ausreichende Versorgung mit sauberem Trinkwasser und eine sanitäre Grundversorgung sicher zu stellen.

Unsere Ziele sind:

1. Wasser und sanitäre Grundversorgung als Garantie für alle Menschen in Europa.
2. Keine Liberalisierung der Wasserwirtschaft.
3. Verbesserung des Zugangs zu Wasser und sanitärer Grundversorgung weltweit.

Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware.

Quelle: ver.di Wasser ist Menschenrecht

Unterzeichnen Sie den Aufruf im Internet online!

Bei der Gewerkschaft ver.di: www.wasser-ist-menschenrecht.de

oder direkt bei der Europäischen Initiative: www.right2water.eu/de

Wählen Sie auf der Startseite **Unterschreiben** und folgen Sie den dann den Hinweisen

Der Film „Water makes money“ von Jean-Luc Touly sagt alles



Keine Privatisierung von Grundbedürfnissen Daseinsvorsorge eine öffentliche Aufgabe

Stellen Sie sich vor, was wäre, wenn ein Zigarettenkonzern die Grund- u. Hauptschulen, ein Ölmulti die Gymnasien und ein Rüstungskonzern die Universitäten übernehme. Wenn eine Briefkastenfirma in New York die Müll- und die Abwasserentsorgung und ein Designfood-Konzern die Krankenhäuser und Altenheime betreiben würde. Sind Sie glücklich mit den privatisierten Strom- und Gasmultis? Was halten Sie von der privatisierten Post in Heidenheim und der Bahn in Stuttgart, von den vielen privaten Telefon- und Kommunikationsanbietern? Warum werden diese Grundbedürfnisse der Menschen den Großkonzernen und Monopolen überlassen?

Keine Profitmaximierung mit gesellschaftlichen Grundbedürfnissen

Es sagt schon der Name. Grundbedürfnisse sind Dinge, die lebenswichtig sind und für Jedermann gesellschaftlich zur Daseinsvorsorge zählen. Die Erfüllung dieser Bedürfnisse wie z.B. Schulbildung und Kultur, Gesundheits- und Altersvorsorge, bezahlbarer Wohnraum, Energien wie Strom und Gas, aber auch das

Recht auf Arbeit mit ausreichendem Grundeinkommen muss gesamtgesellschaftlich kontrolliert werden.

Kommunisten und Grundgesetz

Kommunisten fordern, dass die Befriedigung gesellschaftlicher Grundbedürfnisse der Daseinsvorsorge eine öffentliche Aufgabe sein muss. Alles was zur Daseinsvorsorge wichtig ist, muss dem Sozialstaatsprinzip und zwar gemeinwohlorientiert als öffentliche und auch als kommunale Aufgabe verstanden werden. Grundbedürfnisse dürfen nicht privatisiert und somit dem freien Spiel des Marktes ausgesetzt werden.

Kommunisten stehen auf dem Boden des Grundgesetzes zu dem Sozialstaatsprinzip in Art. 20 Abs.1 in Verbindung mit der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gemäß Art.1 Abs.1 S.1 unseres Grundgesetzes.

Nicht der Wechsel - die Wende macht's

Nein, nicht der Wechsel von Schwarz/Gelb nach Rot/Grün macht's. Was notwendig ist, ist eine Wende in der Politik nach mehr Sozial is'muss.



Wasser ein öffentliches Gut

Stadtwerke Heidenheim AG mehr Transparenz und Mitbestimmung ! Neuen Konzessionsvertrag Stadt / Stadtwerke veröffentlichen !

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

auch Sie waschen sich mit Wasser, Sie brauchen es für den Mittagstisch und zum Gießen Ihrer Zimmerpflanzen. Es wird Ihnen in Rohren der Stadtwerke Heidenheim AG, verlegt auf städt. Grund und Boden, bereitgestellt. Ein Wasser, dass fast als Mineralwasser verkauft wird. Aber die Stadtwerke Heidenheim AG verkauft nicht nur Wasser. Auch Strom, Gas und Wärme zählen zu ihren profitablen Produkten. Alles Güter die zu unseren Grundbedürfnissen zählen.

Ein aus der Arbeiterbewegung überlieferter Spruch: „Vertrauen ist gut - aber Kontrolle ist besser“ ermächtigte die DKP Heidenheim, die Forderung nach mehr Demokratie, Kontrolle und Mitbestimmung an den Gemeinderat der Stadt Heidenheim zu stellen. „Gläserne Taschen bei den Stadtwerken damit man rein sieht - was raus kommt!“ war der Antrag an den Gemeinderat.

Weit gefehlt, schon in den Vorberatungen im Verwaltungs- und Finanzausschuss zum Haushaltplan 2013 wurde der DKP-Antrag, für mehr Transparenz bei der 100% Tochter Stadtwerke Heidenheim AG zu sorgen, abgelehnt.

Es ist jedoch höchste Zeit, diesem Antrag statt zu geben. Der Gemeinderat der Stadt Heidenheim wird aufgefordert, sich dem Appell des Städtetagspräsidiums: „Wasserversorgung nicht privatisieren“ anzuschließen und für mehr Demokratie bei den Stadtwerken zu sorgen.

Die Anträge der DKP Heidenheim an den Gemeinderat bleiben auf der Tagesordnung!